

**DU
kannst
was!**



eine Gemeinschaftsinitiative von



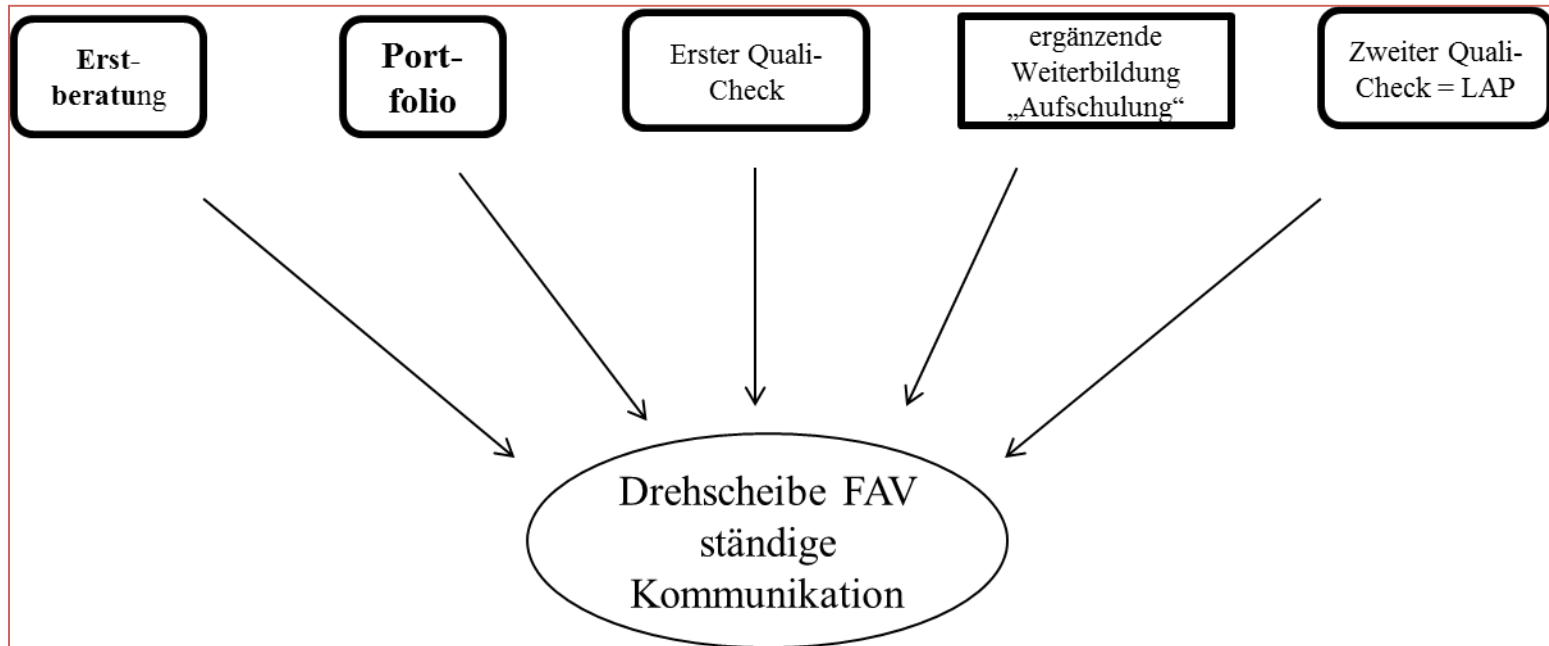
"Du kannst was!,, (DKW)

mit persönlichen Kompetenzen zum
Berufsabschluss

Einerseits Fachkräftemangel, andererseits ungenützte Potentiale → individuell, betriebs- und volkswirtschaftlich kontraproduktiv

- ✓ Auf Initiative d. Sozialpartner seit 2009, Pilotprojekt 2011
- ✓ Finanzierung der Strukturkosten durch Land OÖ (Wirtschaftsressort)
- ✓ Finanzierung der individuellen Weiterbildung/Aufschulung zu Berufsabschluss durch Land OÖ (Bildungskonto) und AK-Bildungsbonus
- ✓ Ein alternativer Weg zum Lehrabschluss durch Anerkennung von **Berufserfahrung/Erfahrungswissen**.
- ✓ In ausgewählten Berufen (derzeit 20)
- ✓ Keine Konkurrenz zum formalen System, 2. Chance, zusätzliches Angebot
- ✓ Für OberösterreicherInnen ohne Lehrabschluss bzw. seit längerem nicht mehr im erlernten Beruf tätig und MigrantInnen ohne in Österreich anerkannten Berufsabschluss
- ✓ Mindestalter 22 Jahre

Der Weg zum Berufsabschluss



(Verpflichtende) Erstberatung

- *Dauer ca. 1 h, Vorstellung des Projektablaufs/Deutsch- und Fachsprachenkenntnisse*
- *AK-Bildungsberatung, WIFI-Karriereberatung*
- *Finanzierung: Land OÖ, BMUKK, ESF, AK*

Ziel:

- Entscheidung über Teil- oder Nichtteilnahme am Projekt „Du kannst was!“
- Überprüfung vorhandener Kompetenzen anhand überblicksmäßiger Checklisten zum jeweiligen Berufsbild (von „Kann ich gar nicht“ bis „Kann ich sehr gut“)

Inhalte:

- Vorstellung des Prozessablaufs und der Projektphasen
- Der Weg zum Lehrabschluss ist nicht weniger aufwändiger, stellt aber auch keinen „Lehrabschluss 2. Klasse“ dar.
- Alternative Wege zur Lehrabschlussprüfung (z.B. Vorbereitungslehrgänge zur ao Lehrabschlussprüfung)
- Empfehlung Deutschkurse bzw. Fachsprachenkenntnisse

Anforderungen an die Teilnehmer/-innen

- Ausreichende Deutschkenntnisse und Fachsprachenkenntnisse
- Ca. 50% des verlangten Wissens lt. Berufsbild sollte vorhanden sein

Begleiteter Selbst- und Fremdeinschätzungsprozess

*3 Workshops a 3 h durch speziell geschulte Trainer/-innen von
Bildungseinrichtungen und Berufsexpert/-inn/en - Was kann ich? Was fehlt? +
Eigenarbeit zwischen den Workshops
Finanzierung: Land OÖ*

Ziel:

Erhebung und Dokumentation der beruflich relevanten Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen; Gleichwertigkeit von formalen, non-formalen und informellen Lernprozessen, Kompetenz- statt Defizitorientierung

Workshop 1: Einführung in berufsrelevante Biografie-Arbeit, Vorstellung der Portfolio-Mappen

Workshop 2: Erste Erfahrungen mit Selbsteinschätzung;
(Fach-)Begriffsklärungen; Beiziehung von Berufs-expert/-innen der Lehrling;
Berufsnachweise einholen – wie und wo?

Workshop 3: Offene Fragen klären; Portfolio fertigstellen; Ausblick auf 1. Quali-Check; Feedback zum Portfolio-Prozess

Anforderungen an die Trainer/-innen

- ❖ Begleiteter Selbst- und Fremdeinschätzungsprozess
- ❖ Facheinschlägiger und sozialpädagogischer Hintergrund, Erfahrung mit Gruppenarbeit und Zusammenarbeit mit Berufsexperten
- ❖ Anforderungen so konkret und prägnant formulieren, dass den Teilnehmer/-innen eine Selbsteinschätzung möglich ist ohne dabei zu sehr ins Detail zu gehen
- ❖ Selbsteinschätzungsprozess mit Fokus auf Stärken begleiten

Anforderungen an die Teilnehmer/-innen

- ❖ begleitete realistische Selbsteinschätzung bei den Niveaustufen
- ❖ Zeit zwischen den Workshops für intensive Biografie-Arbeit nutzen
 - ❖ *Wo habe ich bisher gearbeitet?*
 - ❖ *Was waren meine speziellen Arbeitsfelder und konkreten Tätigkeiten?*
 - ❖ *Welche Kurse hab ich bereits besucht; ehrenamtliche Tätigkeiten? Freizeitaktivitäten?*
 - ❖ *Wo und wie komme ich Arbeits- und Kursbesuchsbestätigungen*

Quali-Check I

Fremdeinschätzung durch Lehrlingsstelle der WKOÖ - über die vorhandenen Kompetenzen

Dauer bis zu einem Tag

Finanzierung: Land OÖ

Ziel:

Feststellung des tatsächlichen Vorhandenseins jener Kompetenzen lt. Berufsbild bzw. Prüfungsordnung, die im vorangegangenen Portfolio erkennbar gemacht und vorläufig anerkannt wurden.

Inhalte:

Überprüfung, welche Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in Bezug auf einen bestimmten Berufsabschluss bereits vorhanden sind und welche noch zu erwerben sind

Anforderungen an die Prüfer/-innen:

Erfahrungen im Erstellen der Portfolio-Mappen und hinreichende Kenntnisse über den Verfahrensablauf und die Prinzipien des Verfahrens zur Anerkennung informell und non-formal erworbener Kompetenzen.

Vermeidung von Prüfungssituationen, Gesprächscharakter steht im Vordergrund.

Anforderungen an die Teilnehmer/-innen

Nachweis der im Portfolio-Prozess gemeinsam mit den Trainer/-innen ermittelten vorhandenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen.

Individuelle Weiterbildung

Konkrete Weiterbildung durch die jeweiligen Bildungseinrichtungen (BFI, WIFI, LFI), Selbststudium, Betriebspraktika

Finanzierung: 60% bis max. 2.400 durch oö. Bildungskonto (auch bei Vorliegen eines "veralteten" Berufsabschlusses, AK-Bildungsbonus (in jedem Fall 130 Euro - sofern kein Überförderungsbeitrag), Eigenbeitrag

Ziel:

Aneignung der im Portfolio-Prozess ermittelten „Defizite“ bzw. der nicht vorhandenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen für einen Berufsabschluss.

Inhalte:

- ✓ Individualisierte Weiterbildung nach Bedarf des/der Einzelnen,
- ✓ geeignete Lernarrangements wie modulare Kursangebote in Kleingruppen (maximal 10 Personen) bzw. Lerncoachings
- ✓ Auch im Selbststudium, in praktischer Arbeit im Betrieb möglich

Anforderungen an die Bildungseinrichtungen/Lehrkräfte

- ✓ Berücksichtigung der Heterogenität der Teilnehmer/-innen bzw. der unterschiedlichen Vorkenntnisse und Lernvoraussetzungen,
- ✓ Geeignete Lernarrangements, Lerncoachings
- ✓ Entwicklung möglichst flexibler und vielfältiger Möglichkeiten zum Nachholen primär praktischer, aber auch berufsbedingter theoretischer Defizite

Anforderungen an die Teilnehmer/-innen

- ✓ Gegenseitige Unterstützung beim Erlernen des Stoffes,
- ✓ bereits vorhandene Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen den übrigen Teilnehmer/-innen „näher bringen“

Quali-Check II (= LAP) und Ausstellung des Lehrabschlusszeugnisses

Fremdeinschätzung durch Lehrlingsstelle der WKÖ über das noch fehlende Wissen, welches durch die konkrete Weiterbildung angeeignet wurde Bis zu einem Tag

Finanzierung: Land OÖ + Eigenbeitrag für Zeugnisausstellung

Ziel:

Überprüfung ausschließlich jener (neu angeeigneten) Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen welche anlässlich des ersten Quali-Checks als nicht nachgewiesen erkannt wurden.

Inhalt:

Praktischer Teil im Vordergrund, punktuelle Überprüfung des durch die Weiterbildung erworbenen theoretischen Wissens.

Anforderungen an die Prüfer:

Erfahrene Berufsexpert/-innen, allerdings nicht in den Portfolio-Prozess involviert.
Prüfungscharakter vermeiden, Fachgespräch in den Vordergrund stellen.

Anforderungen an die Teilnehmer/-innen

Herstellung des „Werkstückes“

Nachweis der durch die Weiterbildung erworbenen fehlenden theoretischen Kenntnisse

➤ **Kein Lehrabschluss „zweiter Klasse“!**

➤ **„Normales“ Lehrabschlusszeugnis!**

- Metallbearbeitung
- Universalschweißen
- Tischler
- Maler/in
- Elektrotechnik
- Koch-Köchin
- GärtnerIn
- Bäcker/in
- Recycling- Abwasser
- Einzelhandelskaufmann/-frau
- IT- Technik
- Betriebslogistik
- Produktionstechnik
- Installations- und Gebäudetechnik
- Metalltechnik - Schweisstechnik

Neu:

Bekleidungstechnik-Wäscheerzeugung

Reinigungstechnik

Berufskraftfahrer - Güterverkehr

Maurer/in

In Vorbereitung:

Berufe des Baunebengewerbes

Berufskraftfahrer - Personenverkehr

beliebig erweiterbar, Vorlaufzeit ca. 2 Monate

<u>Gesamt-TeilnehmerInnen</u>	1742
<u>Gesamt-LAP, davon</u>	772
Einzelhandel	43%
Metallbearbeitung	16%
Köche	6%
Betriebslogistik	6%
Maurer	3%

Nach Geschlecht:

Männlich 57% - Weiblich: 43%

Nach Herkunft:

Ohne Migrationshintergrund: 61% (mit: 39%)

DKW muss ständig weiterentwickelt werden, hinsichtlich

- Verfahren (z.B. interne Kommunikation zw. den Akteuren)
- neue Berufe
- räumliche Ausdehnung

Verringerung der Drop-outs aufgrund von

- Sprachproblemen (Fachsprache)
- fehlende und/oder falsche Lerntechniken
- Wartezeiten (Gruppengröße)

Neu: Vorgelagerte Screenings - Arbeitsproben in den handwerklich-technischen Berufen
Sprachstandsfeststellungen

Gelebtes Integrationsprojekt, da das gemeinsame Ziel eines Berufsabschlusses im Vordergrund steht!

- ✓ Gestiegenes Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen der TN
- ✓ Motivation zu weiterer Fortbildungen (z.B. BRP)
- ✓ Ansehen bei KollegInnen, im Bekannten- und Familienkreis
- ✓ weniger monetäre Aspekte, da Entlohnung in KV vielfach nach ausgeübter Tätigkeit

„Endlich habe ich es schriftlich, dass ich etwas kann.“

„Mein Selbstwert ist total gestiegen – ich werde nun weitermachen und eine Ausbildung beginnen.“

„Man hat mir nie zugetraut, dass ich etwas lernen kann – jetzt habe ich es mir selbst bewiesen, dass ich es schaffen kann!“

- „Du kannst was!“-Modelle gibt es mittlerweile in vier Bundesländer:

Oberösterreich, Burgenland, Salzburg, Niederösterreich

- Im Herbst startet Vorarlberg
- In Kärnten/Tirol laufen erste Vorbereitungsarbeiten (ergebnisoffen)

Allen Bundesländern gemeinsam:

- Alle relevanten Stakeholder sind einbezogen (Land, Sozialpartner, Bildungseinrichtungen)
- Verfahren zur Kompetenzfeststellung weitgehend ident
- Finanzierung der Strukturkosten durch die jeweils zuständigen Landesressorts (und tw. ESF-Kofinanzierung)
- Finanzierung der Weiterbildungskosten durch die jeweiligen Bildungsförderungen der Länder (Bildungskonto, Bildungszuschuss,...)
- Zusätzlich in Oberösterreich: „DKW-Flüchtlingswissen ist was wert“
 - Zielgruppe: asyl- und subsidär Schutzberechtigte über 22 Jahre
 - Adaptierte DKW-Version mit Fokus Spracherwerb (Fachsprache), Vermittlung von Praktika und Hilfstätigen in regulären Arbeitsverhältnissen → mittel-/langfristiger Einstieg in „normales“ DKW

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Mag. Christian Eichbauer
Arbeiterkammer Oberösterreich
Abt. Bildung, Jugend und Kultur
Tel. 050/6906-2635
E-Mail: eichbauer.c@akooe.at



Wissensturm
Volkshochschule Linz

